

Wie kam es dazu, dass du nach deinen neun Kinderbüchern nun auch ein Jugendbuch geschrieben hast?

R. F. Tintenheld: Ich liebe Fantasy Bücher, sie erlauben es uns, alles zu sein, dass wir immer schon sein wollten. Deshalb wollte ich immer schon mal selbst solche fantastischen Welten schaffen, voller Magie und unterschiedlichsten Kreaturen. Die Völker von Calvaria, ist eigentlich schon für Kinder ab 9 Jahren gedacht. Denn bereits dort lieben es die Kinder, wenn in Büchern komplexere Handlungsstränge und unerwartete Wendungen auf sie warten.

Was oder wer hat dich dazu inspiriert, diese faszinierende Welt von Calvaria für Kinder zu erschaffen? Und wie lange arbeitest du schon daran?

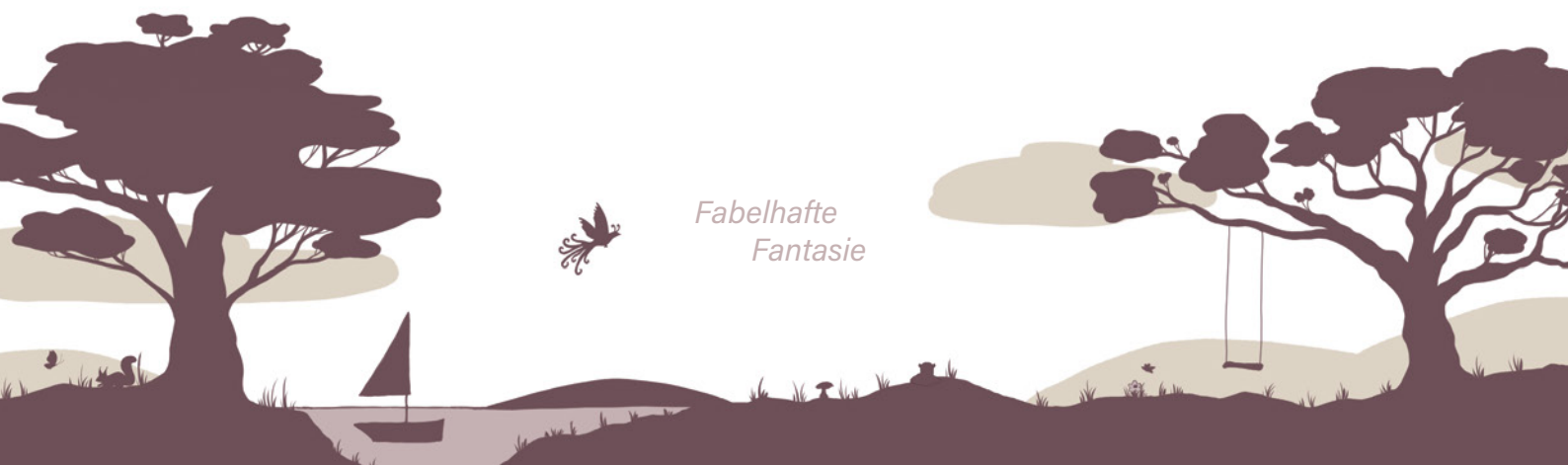
R. F. Tintenheld: Eine schwere Frage ... wo ich meine Ideen hernehme, kann ich gar nicht so genau sagen. In einem Kopf wie meinen, herrscht den ganzen Tag Kopfkino. Sicher hilft es, dass ich zwei Kinder genau in diesem Lesealter habe, bei denen ich sehe, was sie gerade so beschäftigt und interessiert. Auch die vielen Begegnungen auf meinen Lesungen sind sehr inspirierend. Die Idee zu diesem Buch entstand bereits Anfang 2021, dort begann ich auch schon mit dem Schreiben. Als ich dann im Herbst 2022 meinen Herzens-Verlag gefunden hatte, kam die Ausarbeitung richtig in Schwung.

Erzähle uns mehr über die magischen Völker in deiner Geschichte und wie sie die Abenteuer beeinflussen. Wie bist du auf die Namen und die verschiedenen Eigenschaften der einzelnen Völker gekommen?

R. F. Tintenheld: Calvaria selbst, stammt aus dem Lateinischen und bedeutet Schädel. Das schien mir ein passender Name für ein Land voller Piraten. Die dort lebenden Völker, die Trockenländer, die Windisch, die Wellenwanderer, die Aquaticus und schließlich die Feueraugen, könnten in ihrem Aussehen und ihren Fähigkeiten nicht unterschiedlicher sein. Von magischen Gaben bis technischen Errungenschaften, von Naturverbundenheit zu deren Beherrschung, ist alles vertreten. Die Idee dazu, war es Völker aller Elemente, zu erschaffen, um so das Spiel zwischen den Gewalten, zu veranschaulichen. Was aber die Geschichte auch zeigt, ist, dass selbst die unterschiedlichsten Piraten zu Verbündeten werden können.

Welche Herausforderungen hast du beim Schreiben eines High-Fantasy-Kinderbuchs gemeistert, und wie hast du sie überwunden? Ist es dir schwerer gefallen als bei deinen bisherigen Büchern?

R. F. Tintenheld: Ich muss sagen, dass ich beim Schreiben meines ersten Fantasy-Kinderbuchs, erkannt habe, dass High-Fantasy genau mein Wohlfühl-Genre ist. Der Fantasie sind einfach keine Grenzen gesetzt. Es ist wunderbar, immer tiefer in die Welt von Calvaria einzutauchen. Eine Herausforderung war es, sich nicht zu sehr darin zu verlieren und am angedachten Plot festzuhalten. Funktioniert nicht immer, bringt aber dafür meist tolle Wendungen mit sich ;-)



Gibt es bestimmte Kindheitsgeschichten oder Märchen, die deine Arbeit bei der Erschaffung dieser Fantasywelt beeinflusst haben?

R. F. Tintenheld: Da gibt es viele! Zwar war das Angebot im Fantasybereich zu dieser Zeit in meinem Heimatort sehr begrenzt, aber trotzdem gab es die wichtigen Geschichten, die mich geprägt haben. So wie „Der Herr der Ringe“ oder natürlich die Werke von Michael Ende.

Es ist beeindruckend, dass du nicht nur die Geschichte geschrieben hast, sondern auch die Illustrationen im Buch selbst gestaltet hast. Wie haben deine Illustrationen die Erzählung ergänzt und welche Bedeutung hat es für dich? Gab es auch Schwierigkeiten für dich beim Zeichnen?

R. F. Tintenheld: Das Schöne daran selbst die Illustrationen erstellen zu dürfen, ist, dass man das Bild, welches man beim Schreiben in Kopf hatte, genau so nun im Buch findet. Die Herausforderung für mich war es, einen komplett neuen Zeichenstil anzuwenden, der meiner Geschichte entsprach, und die Steampunk-Idee unterstützte. Doch diese Herausforderung hat mich auch über mich selbst hinauswachsen lassen. Ich bin dem Verlag sehr dankbar, dass er dieses Vertrauen in mich hatte.

Du sprichst von Steampunk. Was zeichnet Steampunk aus?

R. F. Tintenheld: Beim Steampunk verbindet man technische Funktionen mit Mittel und Materialien des viktorianischen Zeitalters. Verknüpft man diesen nun noch mit der magischen Welt des High-Fantasy, ergeben sich außergewöhnliche Settings und überraschende Maschinen.

Welche deiner Illustrationen gefällt dir am besten / fiel dir am schwierigsten?

R. F. Tintenheld: Wieder eine schwierige Frage ... da die Illustrationen sehr unterschiedlich sind, kann ich das fast nicht sagen. Ich mag die Porträts der Hauptfiguren, aber auch die Settings, wie z.B. die versunkene Bibliothek, oder die Anfahrt auf Calvaria. Am schwersten fand ich die ersten Illustrationen, nicht des Motivs wegen, mehr, da ich erst in den Stil hineinfinden musste.

Was hat dir am meisten Freude bereitet dieses Kinderbuch im High-Fantasy-Genre zu schreiben, und können wir in Zukunft mehr fantastische Abenteuer von dir erwarten?

R. F. Tintenheld: Wie schon gesagt, habe ich das Gefühl in meinem Genre angekommen zu sein, die unbegrenzten Möglichkeiten finde ich dabei am reizvollsten. Aber das Schönste am Erarbeiten des Buchs, war die Zusammenarbeit mit dem Verlag. Es war immer „unser“ Buch und deshalb wurde von beiden Seiten mit Herzblut daran gearbeitet. Ob es noch mehr von mir in Zukunft gibt? Hoffentlich!

